

## **Kinderschutzkonzept (KiSchuKo) der Peter-Pan-Grundschule**

### **Unsere Schule als sicherer Lern- und Lebensort**

#### **Redaktionsteam:**

*Schulleitung: Herr Berger, Frau Herold*

*Erzieher: Herr Kehl, Herr Urban*

*Lehrerin: Frau Heuer*

*Schulsozialarbeiterin: Frau Dahlke (SchulWork-Projekt GSJ gGmbH)*

*Klassensprecher:innen Schuljahr 2022/23: 3a: Emilia, Mia; 3c: Ella, Eda, Alicia, Lea; 4a: Luana,  
Timothy, Vanessa, Mia*

*Gesamtelternvertretung Schuljahr 2022/23*

*Ehemalige Schulleitung: Frau Wende*

#### **Einleitung:**

Gewalt – auch an Schulen – hat es schon immer gegeben. Das Bekanntwerden verschiedener Vorfälle von sexualisierter, seelischer und körperlicher Gewalt gegenüber Kindern in kirchlichen Einrichtungen, Sportvereinen, Jugendfreizeiteinrichtungen oder in Schule hat in der Gesellschaft den Blick auf diese Thematik geöffnet und zu einem Umdenken geführt. In diesem Zusammenhang drängen sich Fragen auf: Wie kann so etwas passieren? Warum bleibt Gewalt oft über einen längeren Zeitraum unbemerkt? Und vor allem: Wie können wir so etwas zukünftig früher erkennen und verhindern?

In der Folge ging an die Schulen der Auftrag zur Erstellung von Kinderschutzkonzepten. Da in der Peter-Pan-Grundschule das Thema Gewalt und der Umgang damit schon lange Zeit im Fokus unserer Arbeit stehen, konnten wir auf viele bewährte Strukturen und eingespielte Verhaltensweisen zurückgreifen. Wir haben diese in unserem Kinderschutzkonzept zusammengeführt, nachgeschärft und den Schwerpunkt auf den Umgang mit sexualisierter Gewalt gelegt. Zugleich ist uns bewusst, dass dieses Konzept kontinuierlich den veränderten Bedingungen an Schule angepasst werden muss.

Wir werden damit Gewalt nie ganz verhindern, nehmen ihr aber die Grundlage, sich ungehindert auszubreiten. Dabei ist die Mitwirkung von allen an Schule Beteiligten gefordert.

## Ziele des KiSchuKo

- Schule soll für alle an Schule Beteiligten ein sicherer Ort werden,
- Sensibilisierung der KuK und Eltern zum Thema sexualisierte Gewalt bzw. Übergriffe, sowie alltägliche Gewalt gegenüber Kindern von Erwachsenen bzw. Kindern untereinander,
- Stärkung der Selbstwirksamkeit i. B. a. Grenzsetzungen beim eigenen Körper und Aufzeigen eigener persönlicher Grenzen sowie im Umkehrschluss das Akzeptieren und der respektvolle Umgang mit Grenzen von Anderen,
- Handlungssicherheit bei der Intervention, wenn sexualisierte Gewalt beobachtet bzw. erfahren wurde sowie beim Umgang mit Verdachtsmomenten,
- Transparenz für alle an Schule Beteiligten in Bezug auf die vorhandenen gewaltpräventiven Maßnahmen und Interventionsleistungen,
- Der Verhaltenskodex soll für alle gelten und somit eine gemeinsame Ethik zum Verhalten aller an Schule Beteiligten untereinander festhalten.

## Fragestellungen

### **1. Wo benötigen Kinder unseren Schutz?**

- |  |   |
|--|---|
| • körperliche Übergriffe                                   | • Essstörung  |
| • (non-)verbale<br>Gewaltanwendungen                       | • sexuelle Übergriffe   |
| • Mobbing  | • Kindeswohlgefährdung<br>(Jugendschutz)                                      |
| • Diskriminierung  | • digitale Übergriffe auf<br>Schüler:innen, Eltern,<br>pädagogisches Personal |
| • Rassismus  | • suizidale Äußerungen  |
| • Diebstahl  | • psychische Gewalt (Bedrohung,<br>Erpressung, Verleumdung)                   |
| • Einsatz von Waffen                                       | • Sachbeschädigung  |
| • Machtmissbrauch durch<br>Erwachsene, Kinder, Jugendliche |   |
| • Suchtverhalten   |   |

### **2. Wo befinden sich in der Schule „kritische Orte“? Welche kritischen Situationen können entstehen?**

- um das MUR-Gebäude (**M**obile **U**nterrichtsräume)
- hinter der kleinen Turnhalle (KTH)
- Umkleieräume in der Turnhalle
- Toiletten
- Weg zwischen MUR und Bestandsgebäude
- Gartenhaus (großer Schulhof)
- Weg zwischen Schule und zu Hause

- Aufteilung in andere Klassen
- Essenräume
- Krankenliege
- Umgang älterer mit jüngeren Schüler:innen

### **3. Welche kritischen Situationen können bei außerschulischen Veranstaltungen entstehen?**

- Schwimmen (insbesondere der Schwimmunterricht in den 3. Klassen, Umkleidekabinen, Hilfestellungen, Wege durch die Schwimmhalle)
- Benutzung öffentlicher Verkehrsmittel
- Klassenfahrten
- Zahnärztlicher Dienst
- Projekttag

### **4. Wie können die Orte sicherer werden? Wie können kritische Situationen vermieden werden?**

Die ergriffenen pädagogischen Maßnahmen sollten darauf abzielen:

- Stärkung der Persönlichkeit / Selbstwirksamkeit der SuS
- Aufbau von direkten Verhaltensstrategien (Was mache ich, wenn mich eine mir fremde Person anspricht? Was kann ich tun, wenn etwas mir passiert, was ich nicht möchte?)
- Visualisierung von Anlaufstellen in Notfällen und Vertrauenspersonen
- Sensibilisierung des schulischen Personals für Situationen, die von Schüler:innen als kritisch empfunden werden können
- Bildung von Klassen- und Schülerpatenschaften, gemeinsame Veranstaltungen zum Kennenlernen

Kontinuierlicher Austausch mit den Eltern zur Unterstützung und Gestaltung der aufgeführten Maßnahmen.

#### **Konkret**

##### **KTH, MUR:**

- Wahrnehmung der Aufsichten in allen Bereichen
- Unterstützung der Aufsichten durch die Eltern
- Ganztags sichert während seiner Tätigkeit Präsenz kontinuierlich ab
- Einsatz der Ordnungsschüler:innen und Streitschlichter:innen

**Toiletten, Umkleieräume:**

- Aufsicht kontrolliert die Toiletten
- Schüler:innen suchen die Toilette einzeln in den Pausen auf
- Belehrung
- Sensibilisierung des nichtpädagogischen Personals
- Umkleieräume: Partizipation der Schüler:innen: 2 Jungen/Mädchen sind verantwortlich
- Sensibilisierung für Konfliktbearbeitung

**Weg zwischen Schule und zu Hause:**

- Thema bewusst im Klassenrat wiederholt ansprechen und nachfragen
- Belehrung der SuS
- Nach Bedarf auch Wege-Partnerschaften etablieren
- für bestimmte Klassenstufen Training mit den Präventionspolizist:innen (Inhalte u.a.: Verhalten gegenüber Fremden)

**Schwimmen:**

- regelmäßiges Feedback an die Schwimmlehrkräfte
- Aufklärungsgespräche mit den SuS vor der ersten Schwimmstunde (Erwartungen/Befürchtungen)
- Idee: Teilnahme der Schwimmlehrer am Elternabend
- Verbesserung: Beschwerdemanagement bei den Schwimmlehrkräften?

**Zahnärztlicher Dienst:**

- offene Tür
- 5er Gruppen
- Vorheriges Gespräch mit der Schulleitung

**Öffentliche Verkehrsmittel:**

- Belehrungen vor Nutzung
- Belehrungen in das Klassenbuch eintragen

**Projekttag:**

- 3er Regel (3 Kinder gehen gemeinsam)

**Essenräume:**

- Die Schule prüft Möglichkeiten, die zu einer Entzerrung der Essensituation führen, z.B. durch eine zeitliche Streckung der Pausenzeit.

**Krankenliege:**

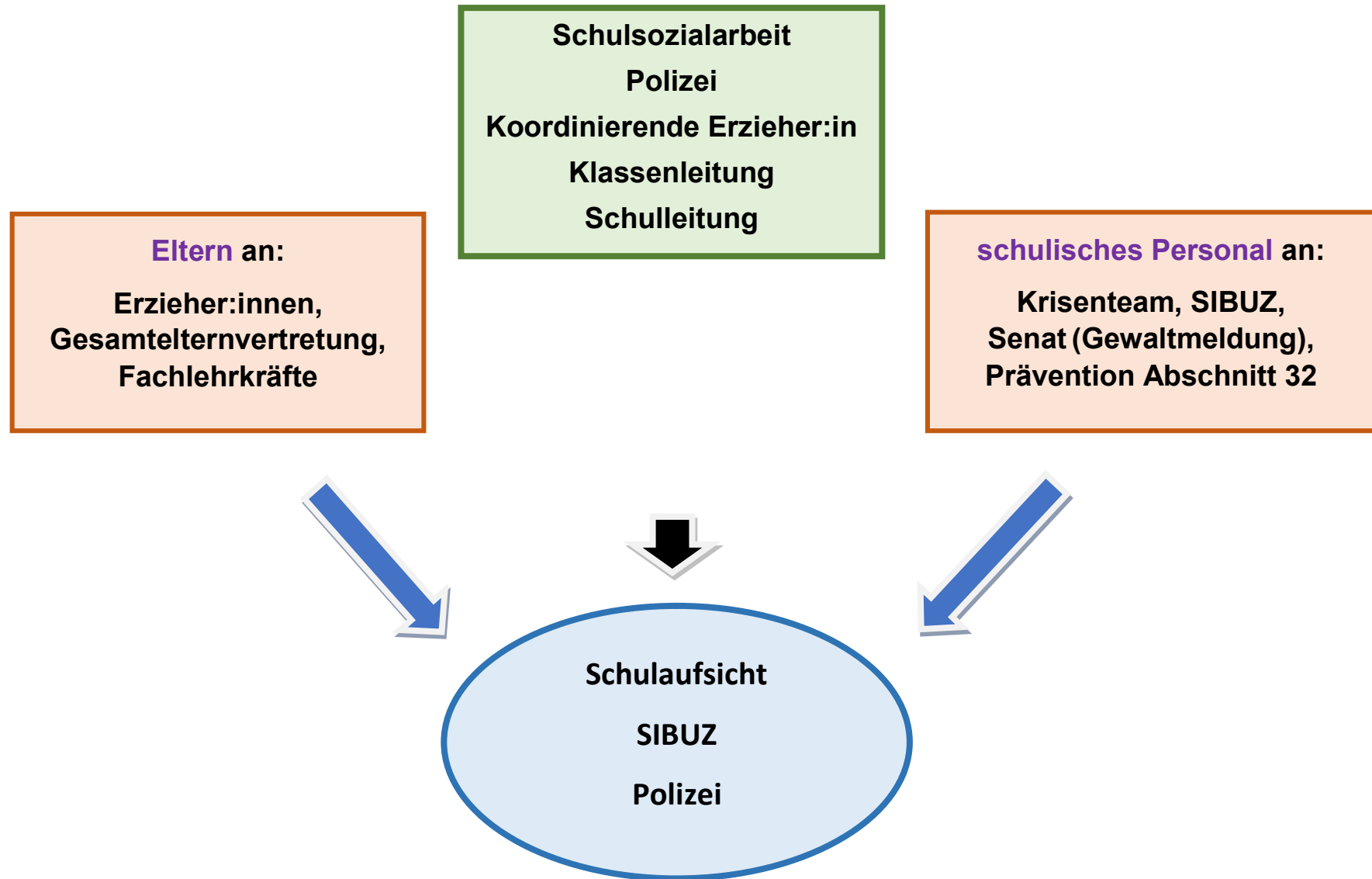
- Die Schule organisiert geeignete Maßnahmen, um den Kindern einen besseren Rückzug zu ermöglichen.

## **5. An wen können sich schulische Beteiligte wenden bei beobachteter oder erlebter Gewalt?**

### **4.1 Kinder**

- Mitschüler:innen
- Klassensprecher:innen
- Ordnungsschüler:innen
- Streitschlichter:innen
- Klassenrat
- Fachlehrer:innen
- gewählte Vertrauenspersonen
- Nutzung der Sorgenkästen
- Klassenlehrer:innen
- Erzieher:innen
- Schulsozialarbeiter:innen
- Sonderpädagoge:innen
- Schulleitung
- nichtpädagogisches Personal

4.2 Erwachsene



## 5 Welche aktuellen Gewaltpräventionskonzepte haben wir?

### **Gewaltprävention:**

#### Schüler:innen

- Streitschlichter aus Kl. 5/6 für Kl. 1/2
- Soziales Lernen, z.B. „Lubo aus dem All“ für Kl. 1/2
- Klassenrat mit Klassenratsbox 1x wöchentlich
- Sorgenkasten (MUR am Lehrkräftezimmer; Hauptgebäude im Sekretariatsbereich)
- Klassenregeln
- Antimobbing/-projekte für Kl. 5/6
- Präventionsangebote der Polizei

#### Pädagogisches Personal

- PART (Professionell Assault Response Training/ Training zum professionellen Handeln in Gewaltsituationen)
- Kompetenzteam jeden 3. Mittwoch im Monat
- kollegiale Fallberatung 1x pro Schulhalbjahr



### **Gewaltintervention:**

- Kindeswohlgefährdung an das Jugendamt
- Gewaltmeldung
- Erziehungs- und Ordnungsmaßnahmen
- Strafanzeige bei der Polizei
- schulischer, interner Wiedergutmachungskatalog
- Klärungs- und Beratungsgespräche
- Klassenkonferenz, Nutzung weiterer schulischer Gremien
- Krisenintervention durch Schulpsychologie

## **6 Handlungs- und Interventionsplan für Erwachsene bei Verdacht oder beobachteter bzw. erlebter sexualisierter Gewalt**

Sexualisierte Gewalt gibt es in vielfältiger Form und ist in unserer Gesellschaft weiter verbreitet als wir uns vorstellen können, deshalb ist es wichtig jeden Verdacht ernst zu nehmen und sich an folgenden Handlungs- und Interventionsplan zu halten.

**Sexualisierte Gewalt ist eine besondere Form von Gewalt und bedarf spezieller Handlungsweisen. Es geht bei den Interventionen darum, die Persönlichkeitsrechte der Betroffenen (Opfer/Täter) zu schützen.**

### **Was tun im Verdachtsfall?**

Schüler:innen haben Andeutungen gemacht oder Verhaltensweisen gezeigt, die auf sexualisierte Gewalt hinweisen können. Es besteht der Verdacht, dass jemand von sexualisierter Gewalt betroffen sein könnte.

- I. Ruhe bewahren! Nicht voreilig und unbedacht handeln!
- II. Überlegen, woher die Vermutung oder der Verdacht kommen und Anhaltspunkte notieren!
- III. Kontakt mit Schulsozialarbeit aufnehmen, bei Nichterreichbarkeit Schulleitung! Gemeinsam werden die weiteren Schritte abgeklärt und wenn notwendig Kontakt zu einer Fachberatungsstelle aufgenommen.

### **Wichtig:**

- auf keinen Fall sofort die Lehrkräfte informieren
- auf keinen Fall sofort die Familie informieren
- auf keinen Fall die mutmaßliche Täterin, den mutmaßlichen Täter informieren
- auf keinen Fall sofort die Polizei oder Behörde einschalten
- auf keinen Fall ein gemeinsames Gespräch mit Betroffenen und mutmaßlichem Täter:in initiieren

### **Grundsätzlich gilt:**

- zunächst zuhören
- Gespräch vertraulich behandeln
- eigene Grenzen und Möglichkeiten erkennen und akzeptieren
- eine Lösung oder ein Ausweg müssen nicht sofort gefunden werden
- keine Ermittlungen oder Therapieversuche
- keine Ausgrenzung von mutmaßlichen Tätern und Opfern



## **7 Wie können sich schulisches Personal und Eltern bzw. Personensorgeberechtigte verhalten, dass Schüler:innen sich sicher fühlen? → Verhaltenskodex**

Der Verhaltenskodex gilt für alle erwachsenen schulischen Beteiligten und wird durch Unterschrift verbindlich.

- Wir leben und achten in unserem Alltag Vielfalt und Vielfältigkeit in allen Lebensbereichen
- Abwertendes, erniedrigendes, gewalttätiges, bloßstellendes, diskriminierendes und sexualisiertes Verhalten in verbaler und nonverbaler Form wird von uns thematisiert und nicht toleriert.
- Wir machen uns gegenseitig auf Fehler und grenzverletzendes Verhalten aufmerksam.
- Das Leitbild unserer Schule formuliert im positiven Sinn, wie wir uns den Umgang miteinander vorstellen.
- Wir arbeiten mit „offenen Türen“.
- Körperliche Kontakte (Trost, Umarmung, etc.) finden nur statt, wenn der oder die Schutzbefohlene dies wollen (nachfragen oder selbst anregen).
- Mitarbeitende haben keine außerschulischen Kontakte zu Schüler:innen.
- Außerschulische Veranstaltungen werden grundsätzlich in Begleitung von mindestens 2 Erwachsenen durchgeführt. Begleitende Personen übernachten grundsätzlich nicht in den Zimmern der Schüler:innen.
- Thematisierung und Bearbeitung des Rechtes auf den eigenen Körper sowie Sexualerziehung durch Elternhaus und Schule findet in kindgerechter, altersangemessener Form statt.
- Die Mediennutzung der Kinder wird von Erwachsenen begleitet, besprochen und in Umfang und Inhalten altersangemessen beschränkt.

Abweichungen von diesen Regeln müssen gut begründet, besprochen und transparent gemacht werden.

**8 Wie können sich Schüler:innen verhalten, dass sich alle an Schule Beteiligten sicher fühlen? → Verhaltenskodex**

Der Verhaltenskodex gilt für alle Schüler:innen und wird durch Unterschrift verbindlich.

- Ich verhalte mich leise und ruhig in den Gebäuden, besonders während des Unterrichts.
- Ich lebe nach dem Leitbild der Schule, indem ich:
  - ✓ auf die Gefühle meiner Mitmenschen achte,
  - ✓ die Anweisungen und Hilfestellungen von Erwachsenen respektiere,
  - ✓ mich tolerant gegenüber allen Schüler:innen, Erwachsenen verhalte und ehrlich bin.
- Ich lasse die Körper meiner Mitmenschen unberührt und verletze niemanden.
- Ich gehe sorgsam mit (Schul-)Materialien von Mitmenschen um. Ich halte die Schulgebäude und die Schulhöfe sauber und ordentlich.
- Ich darf meine Meinung gewaltfrei äußern.
- Ich achte darauf, dass niemand allein bleibt. Gemeinsames Arbeiten und Spielen tut uns allen gut.
- Ich darf jederzeit äußern, dass es mir schlecht geht und/oder ich Sorgen habe.
- Ich darf frei und ohne Druck über mich und mein Eigentum entscheiden.
- Ich höre den Schüler:innen zu und versuche bei Problemen zu unterstützen. Ich fühle mich für das Wohlbefinden der jüngeren verantwortlich.

Abweichungen von diesen Regeln müssen gut begründet, besprochen und transparent gemacht werden.

**9 Anhang**

<b>Schulintern</b>			
<b>Schulleitung</b>	Jens Berger Katrin Herold	Peter Pan Grundschule (10G10) Stolzenhagener Str. 09 12679 Berlin	Sekretariat: 030 / 935 8038 sekretariat@peter-pan.schule.berlin.de
<b>SchulWork-Projekt GSJ gGmbH</b>	Lydia Dahlke  Constantin Krüger		030/ 93 66 83 69 dahlke@gsj-berlin.de  030/ 93 66 83 70 krueger@gsj-berlin.de
<b>GEV Vorsitz</b>	Manuel Klappenbach		Erreichbar über SchulCloud
<b>Vertrauenspersonen SJ 2023/24</b>			
<u>SAPH</u> : Fr. Gierke, Fr. Kobilke, Fr. Fischer			
<u>Klassen 3-6</u> : Fr. Heine, Hr. Hofmann			
<b>Mitglieder des Krisenteams:</b>			
Hr. Berger (SL). Fr. Herold (SL), Fr. Heuer (LK), Hr. Kehl (EZ), Hr. Urban (EZ), Fr. Dahlke (SchulWork GSJ)			
<b>Unterstützung im Bezirk allgemein für Familien</b>			
<b>Regionaler Sozialpädagogischer Dienst (RSD)</b>	Umgangssprachlich bekannt unter >Jugendamt<	Premnitzer Straße 13 12681 Berlin	030/ 902 93 60 43
<b>Kriseninterventionsteam Kinderschutz</b>	Mo.-Fr. 9:00 - 18:00	Naumburger Ring 17 12627 Berlin	030/ 902 93 55 55 KIT@ba-mh.berlin.de
<b>SIBUZ Marzahn-Hellersdorf</b>	Offene Sprechstunde jeden Donnerstag von 15 - 18 Uhr (außer in den Ferien)	Eisenacher Str. 121, 12685 Berlin	030/ 225 01 32 10 030/ 225 01 32 11 10sibuz@senbjf.berlin.de
<b>Kinder- und Jugendpsychiatrischer Dienst (KJPD)</b>	Beratung, Diagnostik, Unterstützung bei Therapie für psy. Erkrankungen und seelischen Problemen bis 18 Jahre	Janusz-Korczak-Str. 32 12627 Berlin	030/ 90 293 36 91  030/ 90 293 36 84

<b>MVZ Marzahn</b>	Täglich von 9-18 Uhr	Chemnitzer Str. 152 12621 Berlin	030/ 56 55 41 98 030/ 56 55 42 63 marzahn@rosero.de  <a href="https://kinder-mvz-berlin.de/">https://kinder-mvz-berlin.de/</a>
<b>Dick &amp; Dünn e.V. - Beratungszentrum bei Ess-Störungen</b>	Terminvergabe: Mo., Di., Fr. jeweils 10 - 12 Uhr	Innsbrucker Straße 37 10825 Berlin	030 / 854 49 94 info@dick-und-duenn-berlin.de  <a href="https://www.dick-und-duenn-berlin.de/">https://www.dick-und-duenn-berlin.de/</a>
<b>Erziehungs- und Familienberatung (EFB)</b>	Mo.-Mi.9:00 - 16:00 Do.14:00 - 18:00 Fr. 9:00 - 12:00	Golliner Straße 4, 12689 Berlin	(030) 93496477 familienberatung@b a-mh.berlin.de
<b>Polizei, Präventionsbeauftragte</b>  <b>Direktion 3</b>	Mo.-Fr: 7:00 - 15:30	Poelchaustraße 1 12681 Berlin	030/ 46 64 0  <a href="https://www.berlin.de/polizei/dienststellen/landespolizeidirektion/direktion-3/oeffentlichkeitsarbeit-und-praevention/">https://www.berlin.de/polizei/dienststellen/landespolizeidirektion/direktion-3/oeffentlichkeitsarbeit-und-praevention/</a>
<b>Erwachsene z. T. Überregional</b>			
<b>Sozialpsychiatrischer Dienst</b>	Für Erwachsene	Janusz-Korczak-Str. 32 12627 Berlin	030/ 90 293 37 51
<b>Telefon Seelsorge</b> anonym, kostenlos	24-Stunden-Notruf bei psychosoz. Krisen und Suizidgefahr		0800-111 0 111
<b>Hotline Kinderschutz</b> auf Wunsch anonym	Mehrsprachig, 24-Stunden-Dienst		030/ 61 00 66
<b>MiM - Mädchen in Marzahn e.V. e.V.</b>	unterstützt Mädchen, junge Frauen und alleinerziehende Mütter	Raoul Wallenberg Str. 40 12679 Berlin	030/ 932 81 52 030/ 933 93 68 www.mim-ev.de kontakt@mim-ev.de
<b>Überregional für Kinder und Jugendliche</b>			
<b>Kindernotdienst</b>	Kinder bis 13 Jahre 24-Stunden-Dienst		030/ 61 00 61

<b>Jugendnotdienst</b>	Für Jugendliche ab 13J 24-Stunden-Dienst		030/ 61 00 62
<b>Mädchennotdienst</b>	Für Mädchen und junge Frauen von 12 bis 21 Jahre		030/ 61 00 63
<b>Kontakt-Beratungsstelle e.V. (KuB)</b>	Für Kinder und Jugendliche, deren Lebensmittelpunkt die Straße ist		030/ 61 00 68 00
<b>Unterstützung (im Verdachtsfall) bei sexualisierter Gewalt</b>			
<b>Mädchen*Beratungsstelle Wildwasser Berlin</b>	Fachstelle gegen sexualisierte Gewalt an Mädchen und Frauen		030/ 28 24427 <a href="https://wildwasser-berlin.de/maedchenberatung.html">https://wildwasser-berlin.de/maedchenberatung.html</a>
<b>LARA</b>	Fachstelle gegen sexualisierte Gewalt an Frauen		030/ 21 68 88 8
<b>Strohalm e.V.</b>	Fachstelle für Prävention von sexualisierter Gewalt aller Geschlechter		030/ 614 18 29 <a href="mailto:Info@strohalm-ev.de">Info@strohalm-ev.de</a>
<b>Berliner Jungs</b>	Fachstelle gegen sexualisierte Gewalt an Jungs		030/ 236 33 983 <a href="mailto:info@jungs.berlin">info@jungs.berlin</a>
<b>Tauwetter</b>	Anlaufstelle für als Junge sexuell missbrauchte Männer		030/ 6938007 <a href="http://www.tauwetter.de">www.tauwetter.de</a>
<b>Innocence in Danger</b>	Schutz von Kindern vor sexuellem Missbrauch und pornografischer Ausbeutung im Internet		<a href="http://www.innocenceindanger.de">www.innocenceindanger.de</a>
<b>Kind im Zentrum</b>	Telefonisch täglich von 10-13 Uhr Sozialtherapeutische Hilfen für sexuell missbrauchte Kinder, Jugendliche und Familienangehörige		030/ 282 80 77 <a href="mailto:kiz@ejf.de">kiz@ejf.de</a> <a href="https://www.ejf.de/einrichtungen/beratungsgsstellen/kind-im-zentrum-kiz.html">https://www.ejf.de/einrichtungen/beratungsgsstellen/kind-im-zentrum-kiz.html</a>

<b>Prävention sexualisierter Gewalt</b>			
<p><b>Kein Täter werden</b></p> <p>Für Männer, die auf Kinder gerichtete sexuelle Fantasien haben, doch keine Übergriffe begehen wollen und therapeutische Hilfe wünschen.</p>	<p>Mo 13-15 Uhr Di, Do 15-17 Uhr Mi 11-13 Uhr</p> <p>Die ambulante Behandlung ist durch Schweigepflicht geschützt und kostenlos. Anmeldung am Institut für Sexualmedizin der Charite:</p>		<p>030/ 450 529 450</p> <p><a href="mailto:praevention@charite.de">praevention@charite.de</a></p> <p><a href="http://www.kein-taeter-werden.de/berlin">www.kein-taeter-werden.de/berlin</a></p>
<p><b>Kind im Zentrum</b></p> <p>Für Jugendliche und Erwachsene, die sexuell missbraucht haben und sich mit ihren Taten auseinandersetzen wollen, gibt es spezielle Beratungs- und Therapieangebote</p>	<p>Telefonisch täglich von 10-13 Uhr</p> <p>montags, dienstags, mittwochs und donnerstags zusätzlich von 15 bis 17 Uhr besetzt.</p>		<p>030/ 282 80 77</p> <p><a href="mailto:kiz@ejf.de">kiz@ejf.de</a></p> <p><a href="https://www.ejf.de/einrichtungen/beratungsstellen/kind-im-zentrum-kiz.html">https://www.ejf.de/einrichtungen/beratungsstellen/kind-im-zentrum-kiz.html</a></p>